

scheinet: Wo eine a) Volition ist, da muß, sagt er, eine Ursache seyn, und diese Ursache muß durch eine andre Ursache verursacht seyn, und so bis ins Unendliche. Ferner: b) Der Wille, sagt er, kömmt der göttlichen Natur auf keine andre Weise zu, als ihr Bewegung und Ruhe zukommen; so daß man von Gott in eigentlichem Verstande eben so wenig sagen kann, er handle nach Freyheit des Willens, als, er handle nach Freyheit der Bewegung und Ruhe. Und worinn er den Ursprung der Bewegung und der Ruhe setze, das sagt er uns in diesen Worten: c) Ein jedweder Körper, der in Bewegung oder in Ruhe ist, muß zu dieser Bewegung oder Ruhe von einem andern Körper determiniret seyn, und dieser gleichfals wieder durch einen dritten, und so weiter fort bis ins Unendliche. Und da also die Bewegung in keinem einzigem Ruck ihrer Fortsetzung ein nothwendiges, selbstständiges Ding ist (Denn ein bewegter Körper kann allezeit ohne Widerspruch in Ruhe gewesen seyn, und man nimmt an, daß er die Bewegung nicht von sich selbst, sondern von einem andern habe) so läuft die Meinung

a) Vnaquaeque Volitio non potest existere, neque ad operandum determinari; nisi ab alia causa determinetur, et haec rursus ab alia; et sic porro in infinitum. *Prop. 33. Demonstrat.*

b) Voluntas ad Dei naturam non magis pertinet, quam reliqua naturalia; sed ad ipsam eodem modo sese habet, vt Motus et Quies.

Deus non magis dici potest ex Libertate Voluntatis agere, quam dici potest ex libertate Motus et Quietis agere. *Coroll ad Prop. 32.*

c) Corpus motum vel quiescens, ad motum vel quietem determinari debuit ab alio corpore, quod etiam ad motum vel quietem determinatum fuit ab alio; et illud iterum ab alio; et sic in infinitum. *Ethic. Part. II. Prop. 13. Lemma 3.*